

*Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
Abteilung 13, Referat Naturschutz*

Monitoring Wachtelkönig (Crex crex), Ennstal 2023

Ausfertigung

A	B	C	D	E	F	G	H	I
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

ZT KOFLER Umweltmanagement

Ansprechpartner und Projektleitung:

Mag. Holger Pirchegger – 0664 / 75 48 58 33

holger.pirchegger@zt-kofler.at

Datum: Oktober 2023

Unsere GZ: 1689

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Untersuchungsgebiet	4
3	Erfassungsmethodik	5
4	Ergebnisse der Bestandserfassung.....	7
4.1	Räumliche Verteilung und Verlauf der Rufaktivität	7
4.2	Interpretation der Daten hinsichtlich möglicher Brutten.....	11
4.2.1	Rosswiesen	13
4.2.2	Bereich Kerschbaumerweg / Wörschach	15
4.2.3	Bereich Tachenberger Moos / Kläranlage Wörschach	16
4.2.4	Bereich Fliegerhorst Aigen	17
4.2.5	Bereich Lichtenbrunngraben / Niederhofen	18
4.2.6	Bereich Irdninger Moos und westlich	20
4.2.7	Bereich Seidl- und Wolfsbacher- Graben.....	22
4.2.8	Zusammenfassung	23
5	Literatur.....	25



1 Ausgangslage

Im Zuge des laufenden Managements der Vogelschutzgebiete im steirischen Ennstal werden die seit 1998 systematisch durchgeführten Bestandserfassungen des Wachtelkönigs im Sinne eines Monitorings – beginnend mit dem Jahr 2006 – fortgeführt.

Ziel der Bestandserfassung ist die Bereitstellung der Daten für das Monitoring und die laufende Gebietsbetreuung:

- Beobachtung der Bestandsentwicklung
- Evaluierung der Maßnahmenwirksamkeit
- Verständigung von Bewirtschaftern bei von der Anwesenheit rufender Wachtelkönige abhängigen ÖPUL-Auflagen (Verzögerung der Mahdzeitpunkte)
- bei Bedarf Anwendung der „Sofortmaßnahme“
- Anpassung / Fortschreibung des Managements

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Talabschnitt des Ennstals zwischen Gesäuseeingang im Osten und Pruggern im Westen. Es enthält damit drei europäische Vogelschutzgebiete, in denen die Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Population des Wachtelkönigs einer der vorrangigen Schutzzwecke ist.

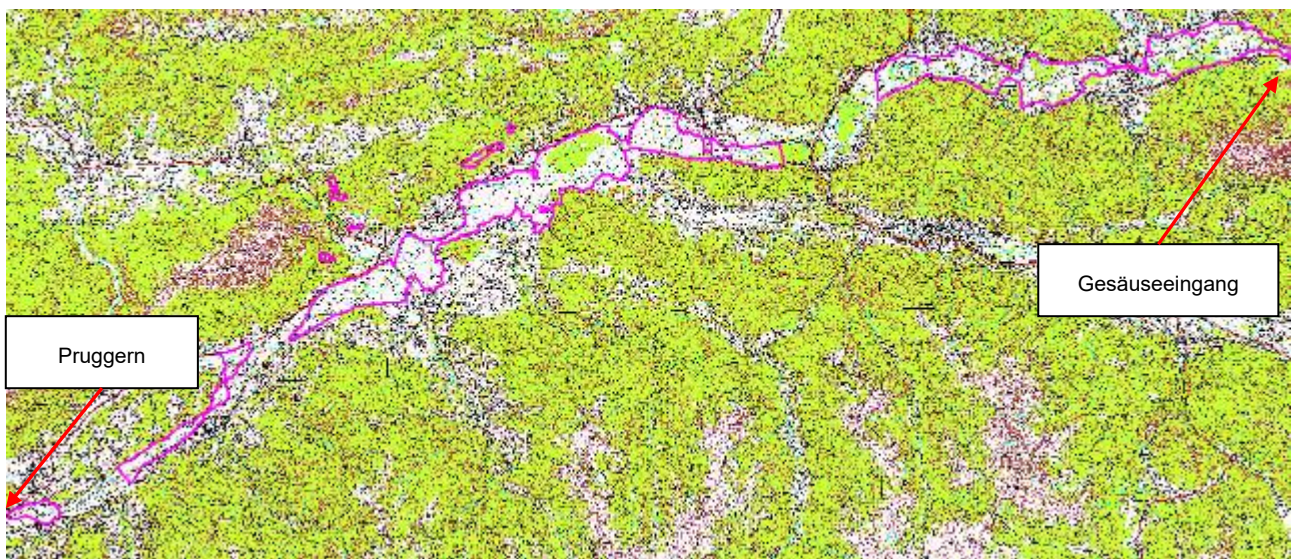


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet, lila Linien = Natura 2000 Gebiete

3 Erfassungsmethodik

Zur Erfassung des Wachtelkönigbestandes erfolgte im gesamten betrachteten Talabschnitt – auch in den Teilbereichen außerhalb der Vogelschutzgebiete – eine flächendeckende, systematische Erfassung rufender Wachtelkönige zwischen Ende Mai und der ersten Julihälfte 2023. In diesem Zeitraum wurden insgesamt fünf komplette nächtliche Begehungen / Befahrungen (zwischen 21:00 und 04:00 Uhr) durchgeführt. Vorgesehen war jeweils zumindest eine vollständige Erfassung in jeder Monatsdekade, wobei insbesondere im Zeitraum der Hauptankunftszeit versucht wurde, die Erfassungen spätestens alle 14-Tage durchzuführen. Die Zeiträume der durchgeführten Erfassungen sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Um die Anzahl an Erfassungsterminen möglichst effektiv im Erhebungszeitraum zu verteilen, wurde die konkrete Festlegung des ersten Kartierungstermins über Kontaktaufnahme mit regionalen Beobachtern und Daten aus der BirdLife Datenbank (www.ornitho.at) optimiert, womit „Leerfahrten“ vermieden werden konnten.

Grundsätzlich wurde bei allen Erhebungen immer eine simultane Kontrolle des gesamten untersuchten Talabschnitts durchgeführt. Aufgrund der günstigen Witterung im gesamten Untersuchungsgebiet, konnten 2023 die fünf nächtlichen Erfassungen in den verschiedenen Talabschnitten immer gleichzeitig, d.h. innerhalb einer Nacht, durchgeführt werden.

Die Erfassung der Wachtelkönige erfolgte anhand der weithin hörbaren Rufe unverpaarter Männchen, die bei günstigen Bedingungen in Entfernungen bis > 1.000 m festgestellt werden können. Die Erfassung der rufenden Männchen wurde methodisch an die bereits vorliegenden flächendeckenden Erhebungen aus den Jahren seit 1998 angelehnt, um die Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten (methodische Vorgehensweise siehe SCHÄFFER 1999b).

Tabelle 1: Übersicht über die systematisch durchgeführten Erfassungstermine der Wachtelkönigkartierung im Jahr 2023

Begehung Nr.	Monatsdekade	Erhebungstermine
1	3. Maidrittel	25. auf 26.05.2023
2	1. Junidrittel	06. auf 07.06.2023
3	2. Junidrittel	20. auf 21.06.2023
4	3. Junidrittel	29. auf 30.06.2023
5	2. Julidrittel	11. auf 12.07.2023

Bei den nächtlichen Kartierungen wurde größtenteils auf den Einsatz von Klangatruppen verzichtet, da diese bei großflächigen Erfassungen in der Regel keine zusätzlichen Nachweise erbringen (z.B. MÜLLER & ILLNER 2001). Unverpaarte Männchen rufen bei günstiger Witterung in der Regel kontinuierlich oder mit kleinen Pausen, während verpaarte Männchen auf eine Klangatruppe nur mit kurzen und zudem relativ leisen Rufen reagieren und daher nur auf geringe Distanz nachgewiesen werden können. Bei den verfügbaren Methodenanleitungen zur Kartierung von Wachtelkönigen anhand der rufenden Männchen (z.B. SCHÄFFER 1994, SCHÄFFER & LANZ 1997, SÜDBECK ET AL. 2005) wird daher auch ausdrücklich die Verwendung von Klangatruppen nicht empfohlen.



Die Kartierung wurde mit Hilfe eines Kartiererteams bestehend aus Mitarbeitern der ZT KOFLER Umweltmanagement (St. Gsell, B. Gorfer, A. Linker) durchgeführt.

Daneben standen weiters wertvolle Informationen von Kurt Krimberger und Heinz Kolland zur Verfügung. Marianne Skacel und Daniel Kreiner unterstützen im Rahmen ihrer Tätigkeiten als Gebietsbetreuer zudem durch Kontaktaufnahme und Gesprächen mit den Bewirtschaftern. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



4 Ergebnisse der Bestandserfassung

4.1 Räumliche Verteilung und Verlauf der Rufaktivität

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Wachtelkönigerfassung im Jahr 2023 überblicksmäßig dargestellt. Der Verlauf der Anzahl erfasster Rufer an den jeweiligen Erfassungsterminen ist in Abbildung 2 ersichtlich. Details zur räumlichen Verteilung der Vögel an den einzelnen Erfassungsterminen sind den Abbildungen der folgenden Kapitel zu entnehmen.

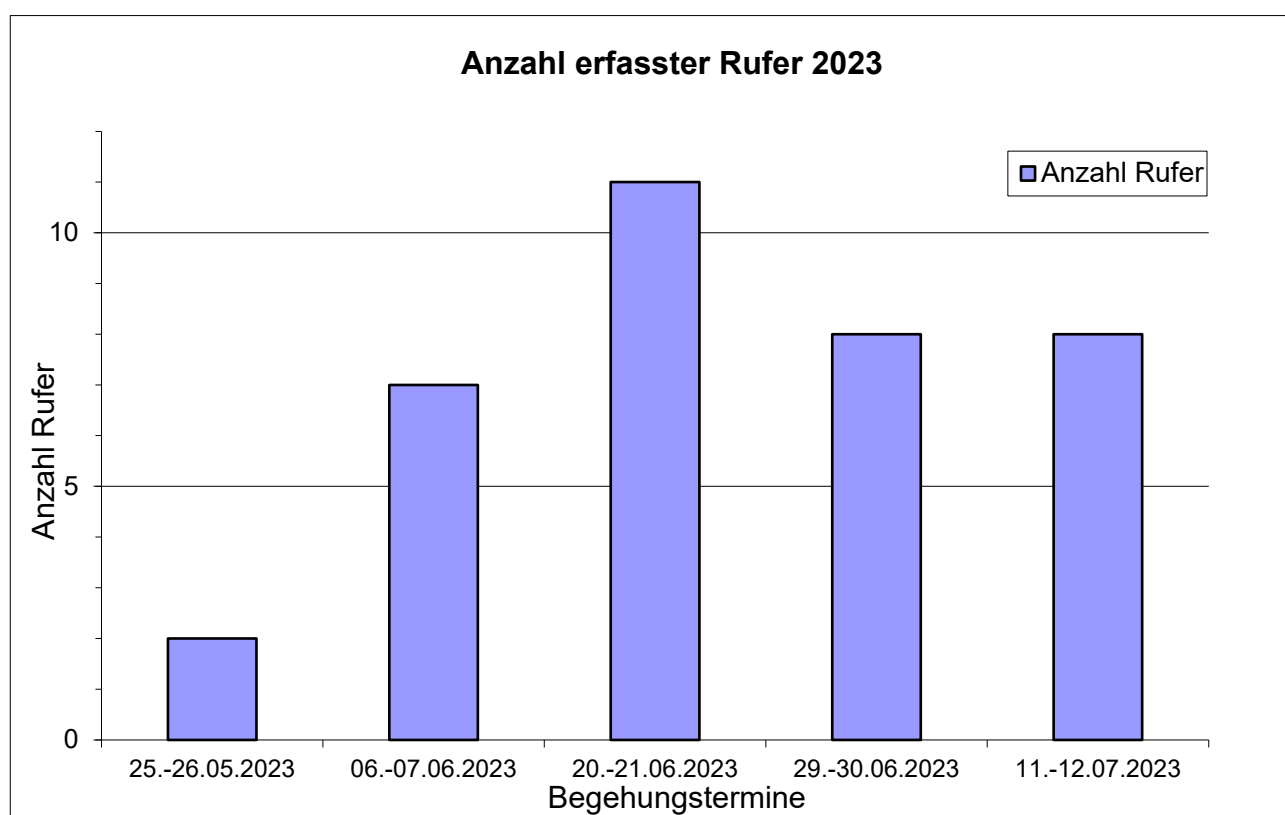


Abbildung 2: Anzahl der im Jahr 2023 erfassten Rufer nach Begehungsterminen

Die Besiedelung des Ennstals durch Wachtelkönige erfolgte auch im Jahr 2023 vergleichsweise spät. Möglichweise steht die relativ späte Ankunftszeit wiederum mit dem Witterungsverlauf und einem damit verbundenen verzögerten Anwuchs der Wiesen in Verbindung.

Tabelle 2: Anzahl der im Jahr 2023 erfassten Rufer nach Gebieten und Erfassungsterminen, Verweis auf die jeweilige nachfolgende Kartendarstellung (Abbildung)

Abbildung	Gebiet	1. Erfassung 25.-26. 05.2023	2. Erfassung 06.-07. 06.2023	3. Erfassung 20.-21. 06.2023	4. Erfassung 29.-30. 06.2023	5. Erfassung 11.-12. 07.2023
Abb. 4	In den Rosswiesen, südwestlich d. Golfplatz	1	2	1	1	1
	Südlich der Rosswiesen/Golfclub, rechtes Ennsufer			1		
	Südl. der Rosswiesen, nördlich von Fischern, rechtes Ennsufer			1		
	I.d. Rosswiesen, Feldweg, nördl. Ennsbrücke Radweg/Fischern				1	
Abb. 5	Kerschbaumerweg-Hauptweg Moos/Wörschach		1	1		
Abb. 6	Tachenberger Moos, süd-östl. Kläranl./Gulling			2		
Abb. 7	Westl. Flughafenweg/Fliegerhorst Aigen		1		1	1
	Hohenbergermoosweg-Ennsweg, östl. Rastplatz Stainach				1	



Abbildung	Gebiet	1. Erfassung 25.-26. 05.2023	2. Erfassung 06.-07. 06.2023	3. Erfassung 20.-21. 06.2023	4. Erfassung 29.-30. 06.2023	5. Erfassung 11.-12. 07.2023
Abb. 8	Lichtenbrunngraben b. Niederhofen/Stainach	1	2	2	1	3
	Bahnstrecke, nördl. d. Lichtenbrunngrabens			1		
Abb. 9	Irdninger Moos, zw, Mitterweg u. Entw.-grb.			1	1	1
	Irdninger Moos, Geierweg-Mitterweg-Schwarzerweg			1	1	1
	Zw. Hauptweg u. Entw.-grb., nördl. Kreisverkehr L734 / Altirdning					1
Abb. 10	Seidlgraben, nördl. von Treffner		1			
	Cordon, Wolfsbachergraben, Mündung in Enns, Hall b. Admont				1	



Im Rahmen des ersten systematisch durchgeführten Erfassungstermins vom 25. auf 26.05. konnten im Untersuchungsgebiet ein rufender Wachtelkönig in den Rosswiesen/südwestlich des Golfplatzes (ESG AT2212000, Wörschacher Moos) und ein weiterer Rufer in der Nähe des Lichtenbrunngrabens, Nähe Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) festgestellt werden.

Im Zuge der zweiten Erfassung vom 06. auf 07.06. konnten in Summe sieben Rufer registriert werden. Zwei Rufer (1 Rufer bei der 1. Erfassung) in den Rosswiesen/südwestlich des Golfplatzes (ESG AT2212000, Wörschacher Moos), und auch nunmehr zwei Rufer (1 Rufer bei der 1. Erfassung) in der Nähe des Lichtenbrunngrabens bei Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern), sowie ein Rufer beim Kerschbaumerweg-Hauptweg Moos/Wörschach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern). Ein Rufer wurde westlich Flughafenweg/Militärflugplatz Aigen (ESG AT AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern), sowie erstmalig im östlichen Teil ein Rufer nördlich von Treffner, beim Seidlgraben (ESG AT2205000, Pürgschachen-Moos) erhoben.

Im Rahmen des dritten Erfassungstermins vom 20. auf 21.06. konnten insgesamt 11 Rufer erhoben werden. In den Rosswiesen/südwestlich des Golfplatzes (ESG AT2212000, Wörschacher Moos) konnte einer der Rufer erneut (wie bei der 1. und 2. Erfassung) festgestellt werden. Ein Rufer wurde südlich der Rosswiesen/Golfclub am rechten Ennsufer (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) und ein weiterer ebenfalls südlich der Rosswiesen/nördlich Fischern am rechten Ennsufer (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) erhoben. Wiederum wurden zwei Rufer (wie bei der 2. Erfassung) in der Nähe des Lichtenbrunngrabens, Nähe Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern), und ein zusätzlicher entlang der Bahnstrecke nördlich des Lichtenbrunngrabens bei Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) festgestellt. Auch der Rufer beim Kerschbaumerweg-Hauptweg Moos/Wörschach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern), wurde erneut (wie bei der 2. Erfassung) dokumentiert. Einmalig wurden zwei Rufer im Tachenberger Moos, südlich der Kläranlage Wörschach/Maitschern, einmal östlich und einmal westlich der Gulling (beide im ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) identifiziert. Erstmalig wurde ein Rufer im Irdninger Moos zwischen Mitterweg und dem Entwässerungshauptgraben (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern), sowie ebenfalls im Irdninger Moos, Nähe Geierweg-Mitterweg-Schwarzerweg (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) ein Rufer festgestellt.

Im Rahmen des vierten Erfassungstermins vom 29. auf 30.06. wurden acht Rufer erfasst. Einer der Rufer konnte in den Rosswiesen/südwestlich des Golfplatzes (ESG AT2212000, Wörschacher Moos) erneut (wie bei der 1., 2. und 3. Erfassung) festgestellt werden, erstmalig wurde in den Rosswiesen nördlich der Radweg-Ennsbrücke/Fischern (ESG AT2212000, Wörschacher Moos) ein Rufer dokumentiert, ein Rufer konnte wiederum (wie bei sämtlichen bisherigen Terminen) in der Nähe des Lichtenbrunngrabens bei Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) erhoben werden, ein Rufer wurde (wie bei der 2. Erfassung) westlich Flughafenweg/Militärflugplatz Aigen (ESG AT AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) erhoben, sowie erstmalig beim Hohenbergermoosweg-Ennsweg, östl. des Rastplatzes Stainach,



rechts der Enns (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) dokumentiert. Der Rufer im Irdninger Moos zwischen Mitterweg und dem Entwässerungshauptgraben (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) wurde (wie bei der 3. Erfassung) erneut dokumentiert, auch der Rufer im Irdninger Moos, Nähe des Geierweg-Mitterweg-Schwarzerweg (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) wurde erneut (wie bei der 3. Erfassung) erhoben. Erstmals wurde ein Rufer im Cordon, Nähe der Mündung Wolfsbachergraben in die Enns/Hall bei Admont (ESG AT2205000, Pürgschachen-Moos) dokumentiert.

Beim fünften Erfassungstermin wurde erneut (wie bei allen vorhergehenden Erfassungen) ein Rufer in den Rosswiesen/südwestlich des Golfplatzes (ESG AT2212000, Wörschacher Moos) dokumentiert, auch in der Umgebung des Lichtenbrunngrabens, Nähe Niederhofen/Stainach (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) konnten wiederum (wie bei allen vorhergehenden Erfassungen) Rufer festgestellt werden, zu diesem Erfassungstermin insgesamt drei, auch ein Rufer westlich Flughafenweg/Militärflugplatz Aigen (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) wurde (wie bei der 2. und 4. Erfassung) erhoben. Auch der Rufer im Irdninger Moos zwischen Mitterweg und dem Entwässerungshauptgraben (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) wurde (wie bei der 3. und 4. Erfassung) erneut dokumentiert, was auch für den zweiten Rufer im Irdninger Moos, Nähe des Geierweg-Mitterweg-Schwarzerweg (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) gilt (wie bei der 3. und 4. Erfassung festgestellt). Erstmals wurde zwischen dem Hauptweg und dem Entwässerungshauptgraben, nördl. dem Kreisverkehr L734 / Altirdning (ESG AT2229002, Ennstal zw. Liezen u. Niederstuttern) ein Rufer erhoben.

4.2 Interpretation der Daten hinsichtlich möglicher Bruten







Im Vergleich zu den meisten, bisherigen Erfassungsjahren zählt das Jahr 2023 bezogen auf den ermittelten Maximalbestand rufender Männchen (maximal 11 Rufer simultan erfasst) zu den leicht überdurchschnittlichen Wachtelkönigjahren. Bemerkenswert ist, dass in diesem Jahr das Gros der Wachtelkönige – wie auch 2021 – erst vergleichsweise spät im Jahr (2. Junihälfte) auftauchte, und sich vermutlich ein Teil dieser Vögel auch nur kurzfristig im Ennstal aufgehalten hat.


Nachdem im Rahmen des Monitorings keine gezielten Tageskontrollen der nachgewiesenen Rufplätze durchgeführt wurden – die in der Vergangenheit mitunter wesentliche Hinweise auf den Verpaarungsgrad in den einzelnen Bereichen lieferten – ist die vorgenommene Einschätzung hinsichtlich möglicher bzw. wahrscheinlicher Bruten vielfach mit noch größeren Unsicherheiten behaftet, als in den vergangenen Jahren.

Schäffer beschreibt dazu Kriterien der Gesangsaktivität, mit der die Brutvorkommen als „unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“ bewertet werden können (SCHÄFFER 1994).

Zumindest für den Bereich der Rosswiesen liegt jedoch ein sicherer Brutnachweis aufgrund der Beobachtung eines diesjährigen Vogels vor (K. Krimberger, H. Kolland, mündl.) (siehe Abbildung 3).



Datum Sonntag, 13. August 2023, 19:28
Ort  [Roßwiesen](#) - Aigen im Ennstal / LI
633 m. ü. M.
Anzahl 1
Art     **Wachtelkönig** (*Crex crex*)
MelderIn  [Heinz Kolland](#)
Details 1x 1. KJ / diesjährig
Permalink https://www.ornitho.at/index.php?m_id=54&id=11482691



Eine Bearbeitung von Beobachtungen ist nur innerhalb von 30 Tagen ab dem Eingabedatum möglich. Diese Beobachtung wurde am Sonntag, 13. August 2023, 19:39:45 erfasst- eine Bearbeitung ist daher nicht mehr möglich. Für allfällige Korrekturen wenden Sie sich bitte an support@ornitho.at. (45_11482691)

[zurück](#)

Abbildung 3: Beobachtung eines diesjährigen Vogels (Brutnachweis) von H. Kolland auf *www.ornitho.at*

4.2.1 Rosswiesen



Abbildung 4: Rufnachweise 2023 im Bereich der Rosswiesen

Der erste Nachweis eines Wachtelkönigrufers im Ennstal erfolgte – wie in den allermeisten Jahren – in den Streuwiesen im Zentralbereich der Rosswiesen. Während in den vergangenen Jahren die die ersten Wachtelkönige hier meist bis Mitte Mai auftauchten, erfolgte die Besiedelung im heurigen Jahr vergleichsweise spät. Der erste Rufnachweis eines Wachtelkönigs gelang am 19.05. im Zentralbereich der Rosswiesen (K. Krimberger, mündl.). Im Rahmen der ersten systematisch durchgeführten Kontrolle am 25.-26.05. konnte ein Rufer südlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes (südwestlich des Golfplatzes) bestätigt werden.

Vom 06.-07.06. konnten dann im Zentralbereich der Rosswiesen bereits zwei rufende Männchen in Streuwiesen südlich und südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes nachgewiesen werden. Zudem konnte im Bereich der Rosswiesen am 03.06. ein Weibchenruf (Lockruf für Jungvögel) vernommen werden, wodurch sich die Aussage treffen lässt, dass es hier eine erfolgreiche Brut gab (K. Krimberger, mündl.). Die Beobachtung eines diesjährigen Vogels durch H. Kolland am 13.08. bestätigt dies ebenfalls (H. Kolland, mündl.).

Beim dritten systematisch durchgeführten Erfassungstermin am 20.-21.06. konnte nur noch der Rufer südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes bestätigt werden. Wohingegen zwei Rufer sich nunmehr außerhalb des Wörschacher Moooses am rechten Ennsufer im ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern befanden. Ein Rufer direkt südlich des Golfplatzes und ein weiterer an der Enns nördlich von Fischern.

Im Zuge der vierten systematisch durchgeführten Erhebung von 29.-30.06. konnte in den Rosswiesen wiederum nur das südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes rufende Männchen erneut am selben Rufplatz festgestellt werden, sowie nur einmalig (wie auch im Rahmen des Monitorings 2021) ein weiterer Rufer in den Rosswiesen westlich des Nord-Süd verlaufenden Feldweges / nördlich der Radweg-Ennsbrücke, dokumentiert werden.

Am letzten Kontrolltermin vom 11.-12.07. konnte schließlich nur noch das südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes rufende Männchen, jedoch wiederum am selben Rufplatz, erhoben werden.

Entsprechend dem Rufverlauf und der räumlichen Verteilung kam es in den Rosswiesen somit zur Etablierung eines längerfristig besetzten Reviers südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes. Anhand der Feststellung eines rufenden Weibchens (K. Krimberger, mündl.) und der Beobachtung eines diesjährigen Vogels durch H. Kolland am 13.08. (H. Kolland, mündl.) kann zumindest von einer erfolgreichen Verpaarung und Brut in den Rosswiesen ausgegangen werden.

Hinsichtlich des direkt südlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes zweimalig festgestellten Rufers ist eine Verpaarung bzw. ein Brutversuch nicht auszuschließen. Verpaarungen der nur einmalig erhobenen beiden Rufer am rechten Ennsufer (außerhalb des Wörschacher Moooses) sind aber als unwahrscheinlich zu bewerten.

Während es sich bei den Flächen in den Rosswiesen und jener am rechten Ennsufer südlich der Rosswiesen um gesicherte Flächen des Naturschutzbundes handelt, wird die zweite, nördlich von Fischern gelegene Fläche am rechten Ennsufer als Maisacker genutzt. Bei der in den Rosswiesen gelegenen Fläche westlich des Nord-Süd verlaufenden Feldweges / nördlich der Radweg-Ennsbrücke handelt es sich um eine Streuwiese die im Bestand bleibt.

Anzumerken ist auch, dass insbesondere im Vergleich zum Monitoring aus dem Jahr 2021, keinerlei Nachweise – auch keine einmaligen – von Rufern in den Stockwiesen beim Golfplatz Weißenbach erbracht werden konnten.

4.2.2 Bereich Kerschbaumerweg / Wörschach

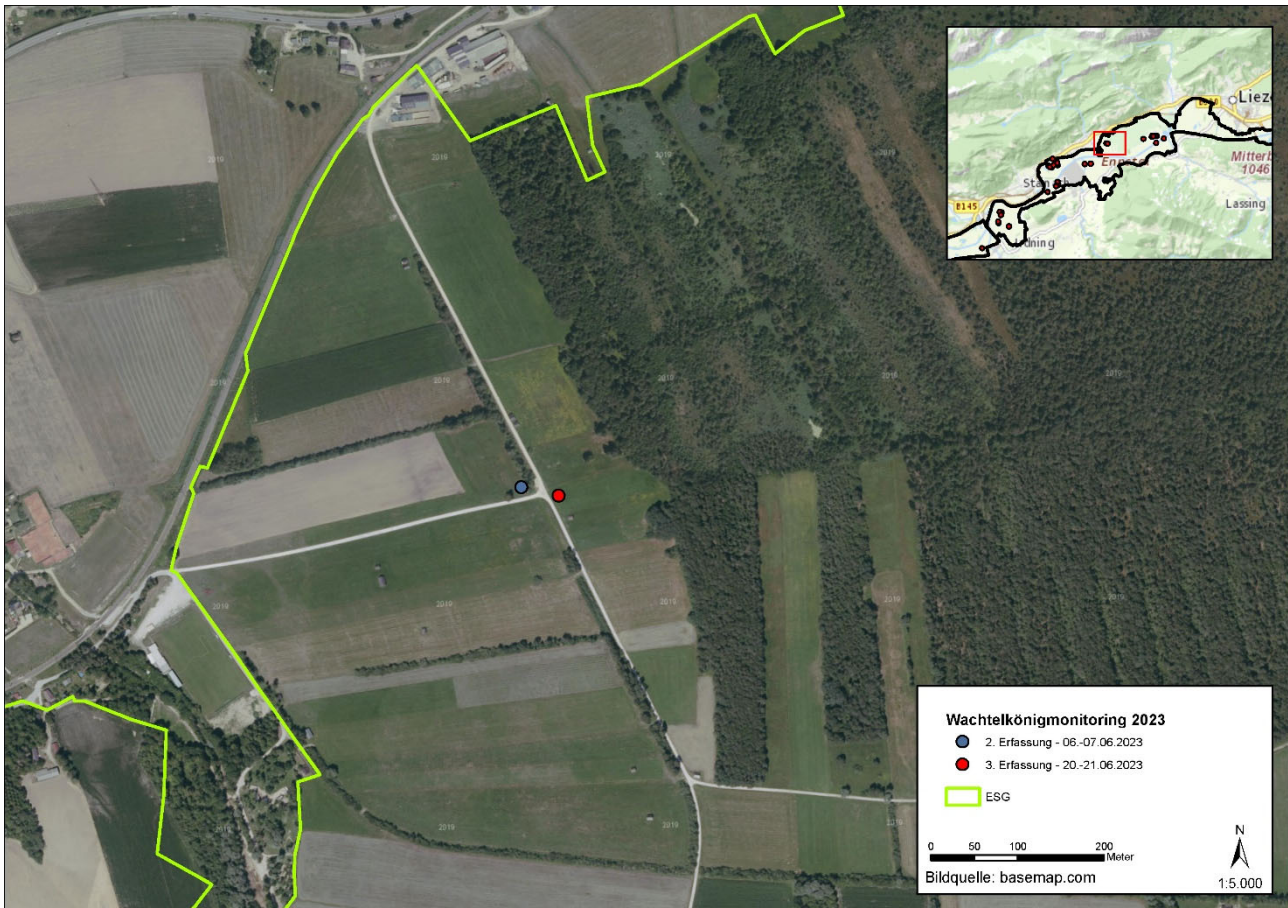


Abbildung 5: Rufnachweise 2023 im Bereich Kerschbaumerweg / Wörschach

Direkt westlich angrenzend an das Wörschacher Moos, jedoch im ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern, konnte am östlichen Ende des Kerschbaumerwegs zweimalig ein rufendes Männchen nachgewiesen werden.

Der Rufer konnte beim zweiten (06.-07.06.) und dritten (20.-21.06.) Erfassungstermin erhoben werden. Da die Rufaktivität für mindestens 14 Tage bestätigt wurde ist eine Verpaarung dieses Männchens nicht auszuschließen, aber unwahrscheinlich, da keine Gesangsaktivität vor Anfang Juni stattgefunden hat und die Gesangsperiode teilweise in die zweite Junihälfte fällt (SCHÄFFER 1994).

Für die Flächen am Ende des Kerschbaumerwegs konnte eine Sofortmaßnahme erfolgreich erwirkt werden.

4.2.3 Bereich Tachenberger Moos / Kläranlage Wörschach

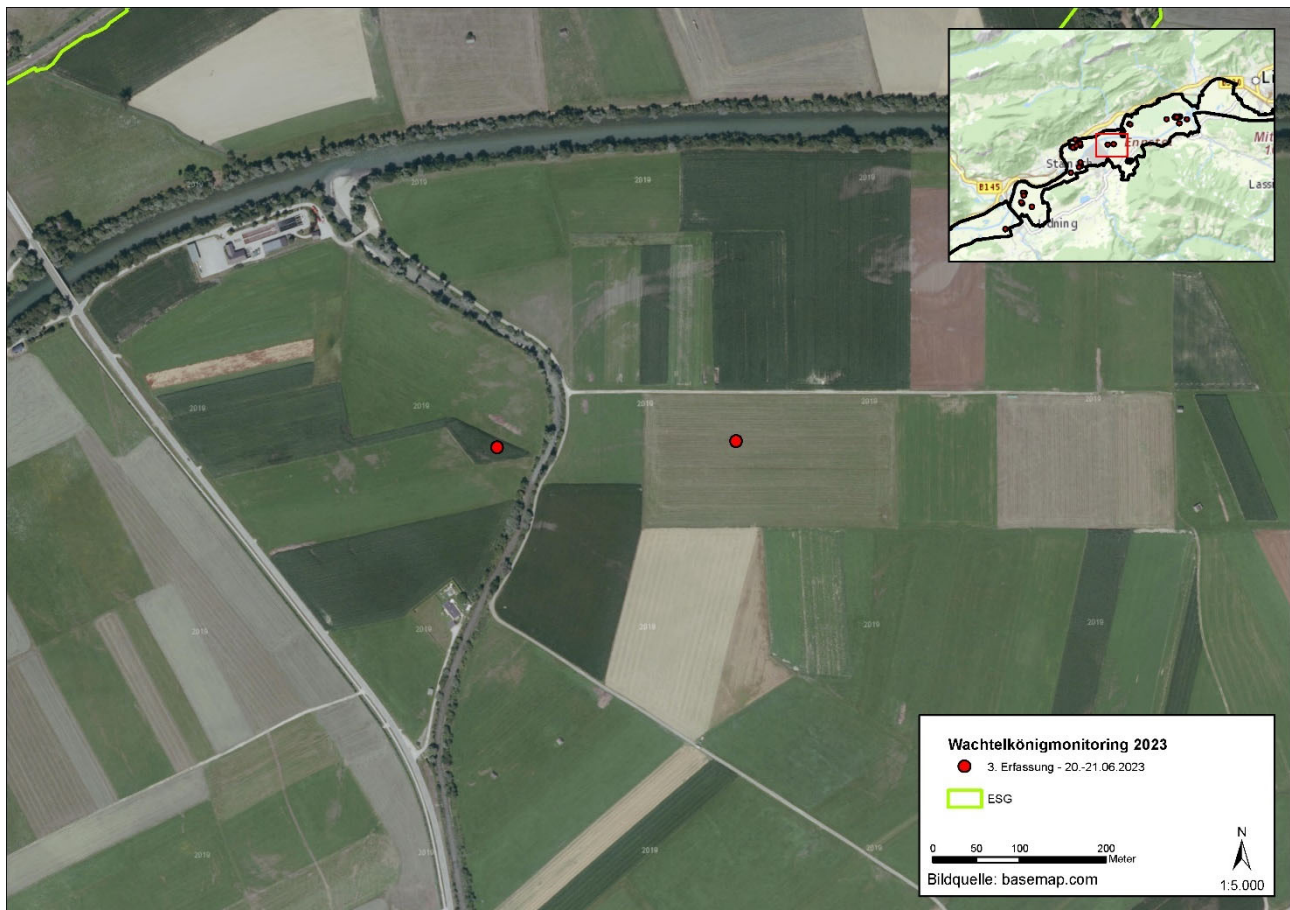


Abbildung 6: Rufnachweise 2023 im Bereich Tachenberger Moos / Kläranlage Wörschach

Südlich von Maitschern, im Norden des Tachenberger Moores (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) und in Nähe der Kläranlage Wörschach konnte einmal westlich und einmal östlich der Gulling ausschließlich beim dritten Erfassungstermin je ein Rufer erhoben werden.

Da es sich allerdings für beide Rufer nur um einmalige Nachweise gehandelt hat, und diese erst nach Mitte Juni erstmalig festgestellt wurden, ist eine Verpaarung unwahrscheinlich (SCHÄFFER 1994).

Ebenfalls stand eine der Flächen im Randbereich zu einem Maisacker, während die zweite Fläche leider frühzeitig gemäht wurde. Auch ein Brutversuch kann damit so gut wie ausgeschlossen werden.

4.2.4 Bereich Fliegerhorst Aigen

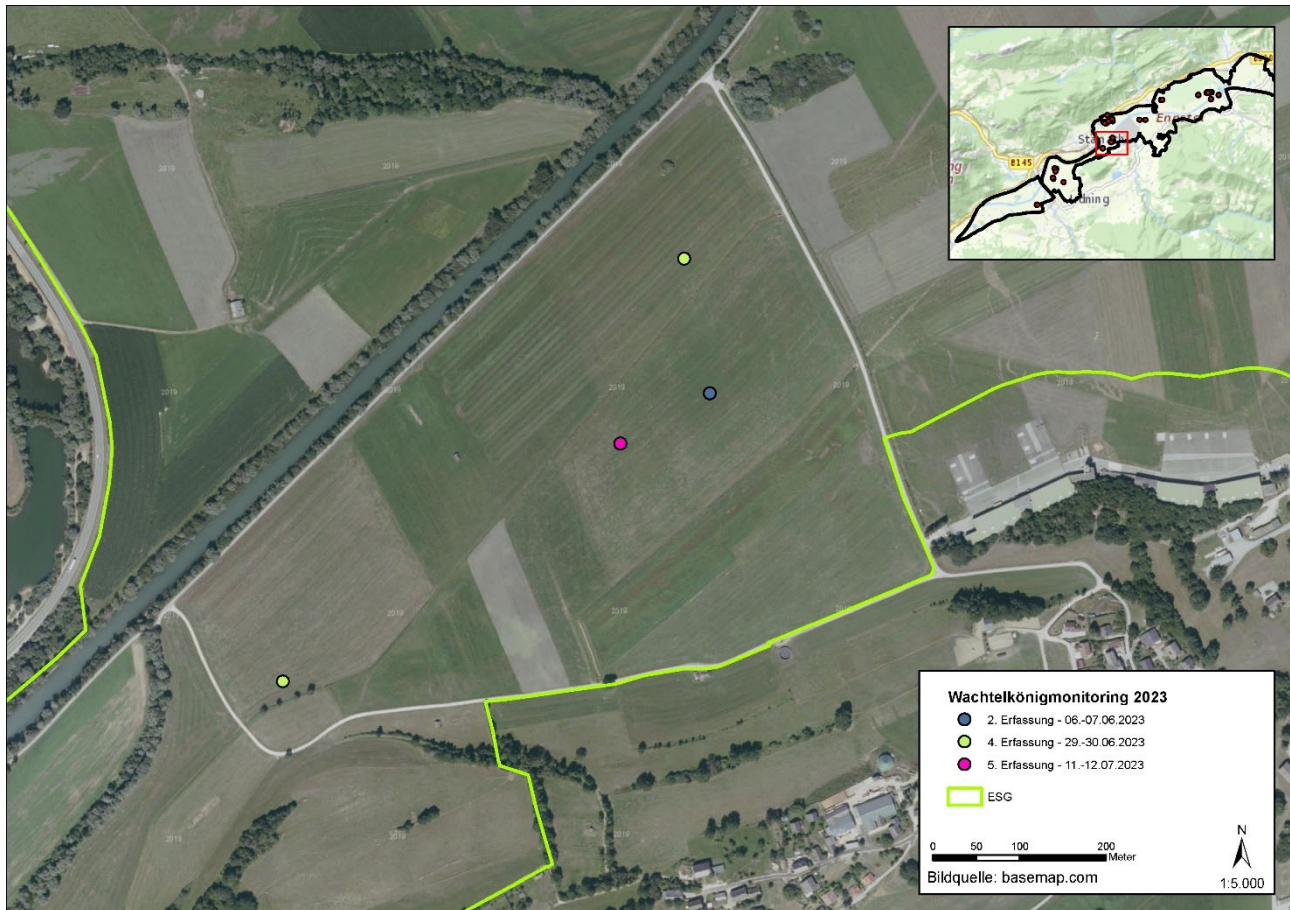


Abbildung 7: Rufnachweise 2023 im Bereich Fliegerhorst Aigen

Westlich des Flughafenwegs beim Fliegerhorst Aigen wurde im ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern ein Männchen in einem örtlichen Bereich, sowohl bei der zweiten (06.-07.06.), vierten (29.-30.06.) und bei der letzten Erfassung (11.-12.07.) festgestellt. Ergänzend wurde beim vierten Kontrolltermin (29.-30.06.) einmalig ein weiterer Rufer weiter westlich beim Hohenbergermoosweg (östlich des Rastplatzes Stainach) erhoben.

Hinsichtlich des längerfristig besetzten Revieres westlich des Flughafenwegs erscheinen in Verbindung mit der Habitatqualität eine Verpaarung und ein Brutversuch als durchaus möglich, während dies für den einmalig erhobenen Rufer beim Hohenbergermoosweg wohl auszuschließen ist.

Jedenfalls konnte für sämtliche Flächen in diesem Bereich erfolgreich eine Sofortmaßnahme erwirkt werden.

4.2.5 Bereich Lichtenbrunngraben / Niederhofen

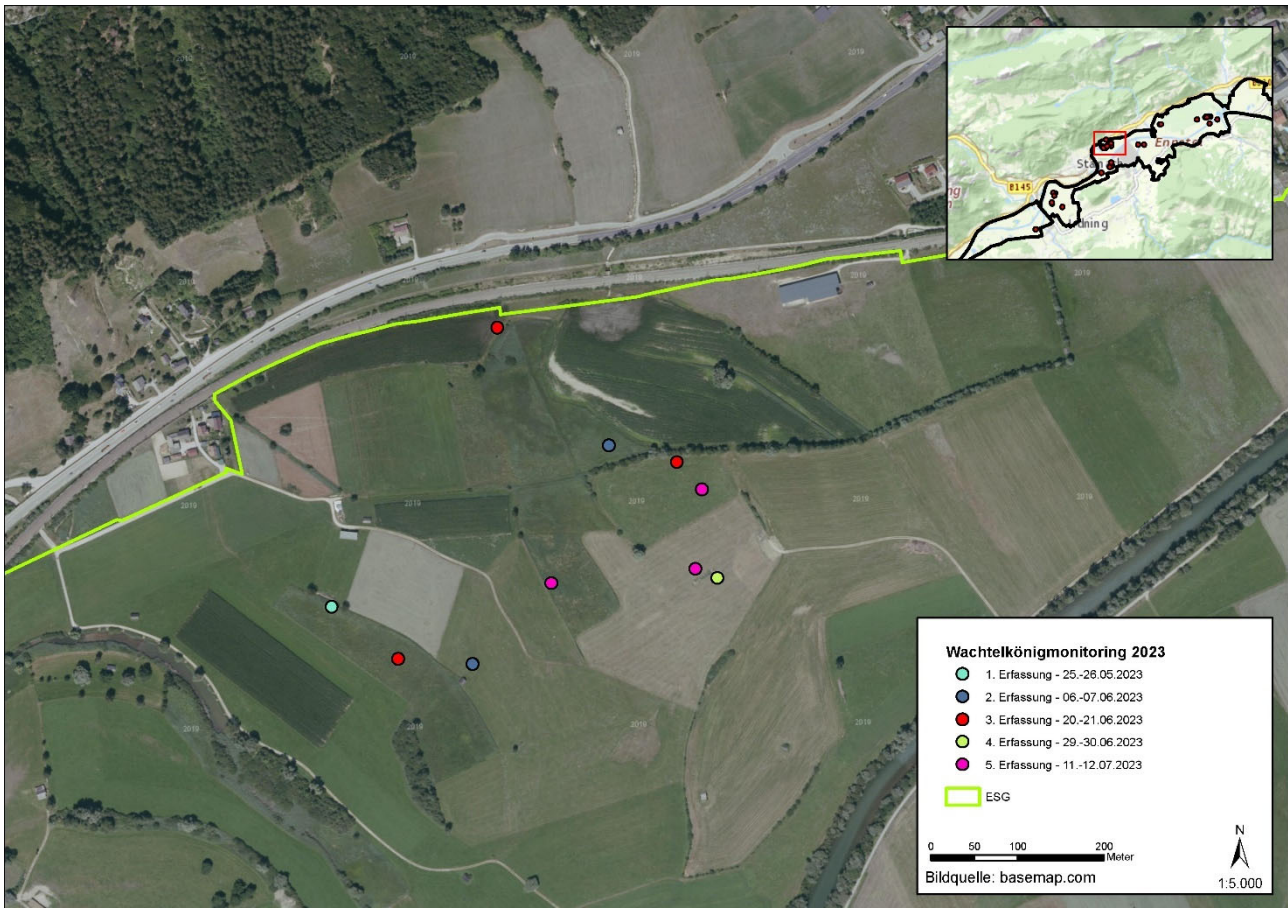


Abbildung 8: Rufnachweise 2023 im Bereich Lichtenbrunngraben bei Niederhofen (Stainach)

Ähnlich wie in den Rosswiesen erfolgte im Bereich des Lichtenbrunngrabens, Nähe Niederhofen bei Stainach (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern), bereits beim ersten Erfassungstermin am 25.-26.05. der Nachweis eines Wachtelkönigrufers.

Auch beim zweiten Kontrolltermin von 06.-07.06. wurde dieser, sowie ein weiterer Rufer weiter östlich, direkt entlang des Lichtenbrunngrabens dokumentiert.

Beim dritten systematisch durchgeführten Erfassungstermin am 20.-21.06. konnten insgesamt drei Rufer festgestellt werden. Zusätzlich zu den beiden erneut erhobenen Rufern, südlich und entlang des Lichtenbrunngrabens, konnte ein weiterer Rufer nördlich entlang der Bahnstrecke identifiziert werden.

Ähnlich wie in den Rosswiesen wurde im Zuge der vierten systematisch durchgeführten Erhebung von 29.-30.06. wiederum nur ein Rufer weiter südlich des Lichtenbrunngrabens dokumentiert.

Beim letzten Kontrolltermin von 11.-12.07. konnte nicht nur der Rufer entlang des Lichtenbrunngrabens wieder am identen Rufplatz, sondern auch jener weiter südlich am selben Rufplatz festgestellt werden. Vergleichsweise dazu hat sich der Rufplatz des westlichsten Rufers bei diesem Erfassungstermin entlang des Lichtenbrunngrabens weiter nach Osten verschoben.

Entsprechend dem Rufverlauf und der räumlichen Verteilung ist es in der Nähe des östlich von Niederhofen (Stainach) gelegenen Lichtenbrunngrabens somit zur Etablierung zumindest zweier längerfristig besetzter Reviere gekommen. Auch ein drittes Revier ist in diesem Bereich möglich, wobei eine erfolgreiche Verpaarung bzw. ein Brutversuch wohl nur für ein Revier als möglich bewertet werden kann.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit jedoch auszuschließen sind Verpaarungen des nur einmalig erhobenen Rufers entlang der Bahnstrecke nördlich des Lichtenbrunngrabens.

Die Rufer in diesem Bereich befanden sich zum Teil in Bestand bleibenden Streuwiesen, ergänzend konnte zweimal eine Sofortmaßnahme erwirkt werden.

4.2.6 Bereich Irdninger Moos und westlich

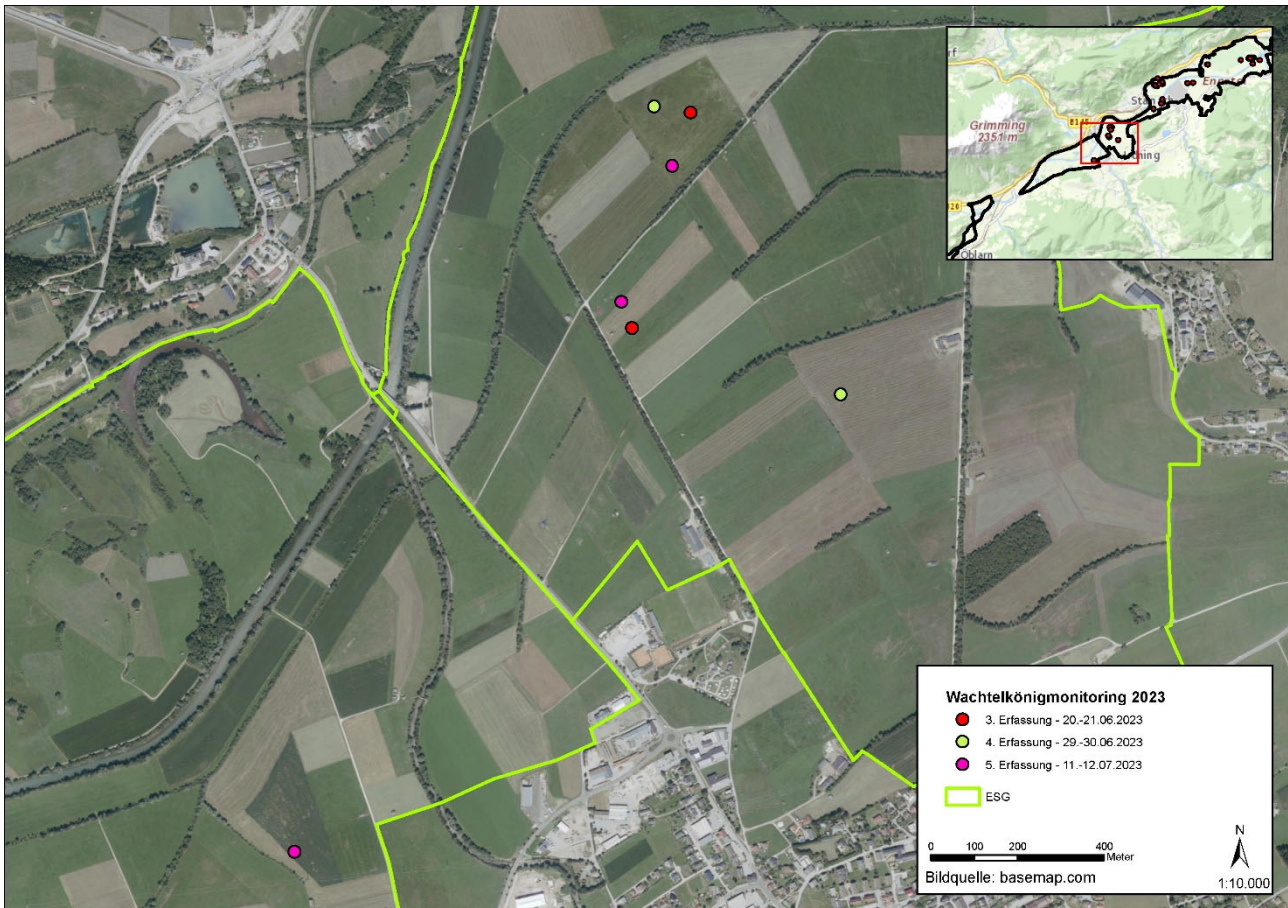


Abbildung 9: Rufnachweise 2023 im Bereich Irdninger Moos und westlich

Im Irdninger Moos (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) wurde ein Rufer zwischen dem Mitterweg und dem Entwässerungshauptgraben beim dritten (20.-21.06.), vierten (29.-30.06.) und letzten Erfassungstermin (11.-12.07.) am selben Rufplatz erhoben.

Auch südlich des Entwässerungshauptgrabens, direkt beim Mitterweg, wurde ein rufendes Männchen bei der dritten (20.-21.06.) und letzten (11.-12.07.) Erfassung am identen Rufplatz festgestellt, während bei der vierten Erfassung, möglicherweise dieser Rufer noch weiter südöstlich, in Richtung des Geierwegs, dokumentiert wurde.

Nur einmalig konnte beim letzten Kontrolltermin (11.-12.07.) ein rufendes Männchen wesentlich weiter westlich (nördlich des Kreisverkehrs der L734 bei Altirdning) festgestellt werden.

Zumindest eine Verpaarung bzw. ein Brutversuch im nördlichen Bereich des Irdninger Moores erscheint wahrscheinlich.

Hier konnte auch nach Sonnenaufgang der Ruf eines männlichen Vogels festgestellt werden (K. Krimberger, mündl.), wodurch zumindest der Verdacht auf eine Verpaarung besteht. Während dies für den zweiten Rufer im Irdninger Moos, bzw. das einmalig und spät rufende Männchen (westlich) eher auszuschließen ist.

Für die nördlichen Flächen im Irdninger Moos liegt auch ein später Mahdtermin über eine Teilnahme im ÖPUL vor, dies gilt auch für eine der weiter südlich gelegenen Fläche, während für die weiteren Flächen erfolgreich eine Sofortmaßnahme erwirkt werden konnte. Letzteres gelang auch für die weiter westlich, nördlich des Kreisverkehrs der L734 / Altirdning gelegene Fläche. Für eine Fläche konnte jedoch leider keine Übereinkunft erzielt werden.

Anzumerken ist, dass insbesondere im Vergleich zum Monitoring aus dem Jahr 2021, keinerlei Nachweise – auch keine einmaligen – von Rufern in den Flächen des Naturschutzbundes bei Trautenfels erbracht werden konnten.

4.2.7 Bereich Seidl- und Wolfsbacher- Graben

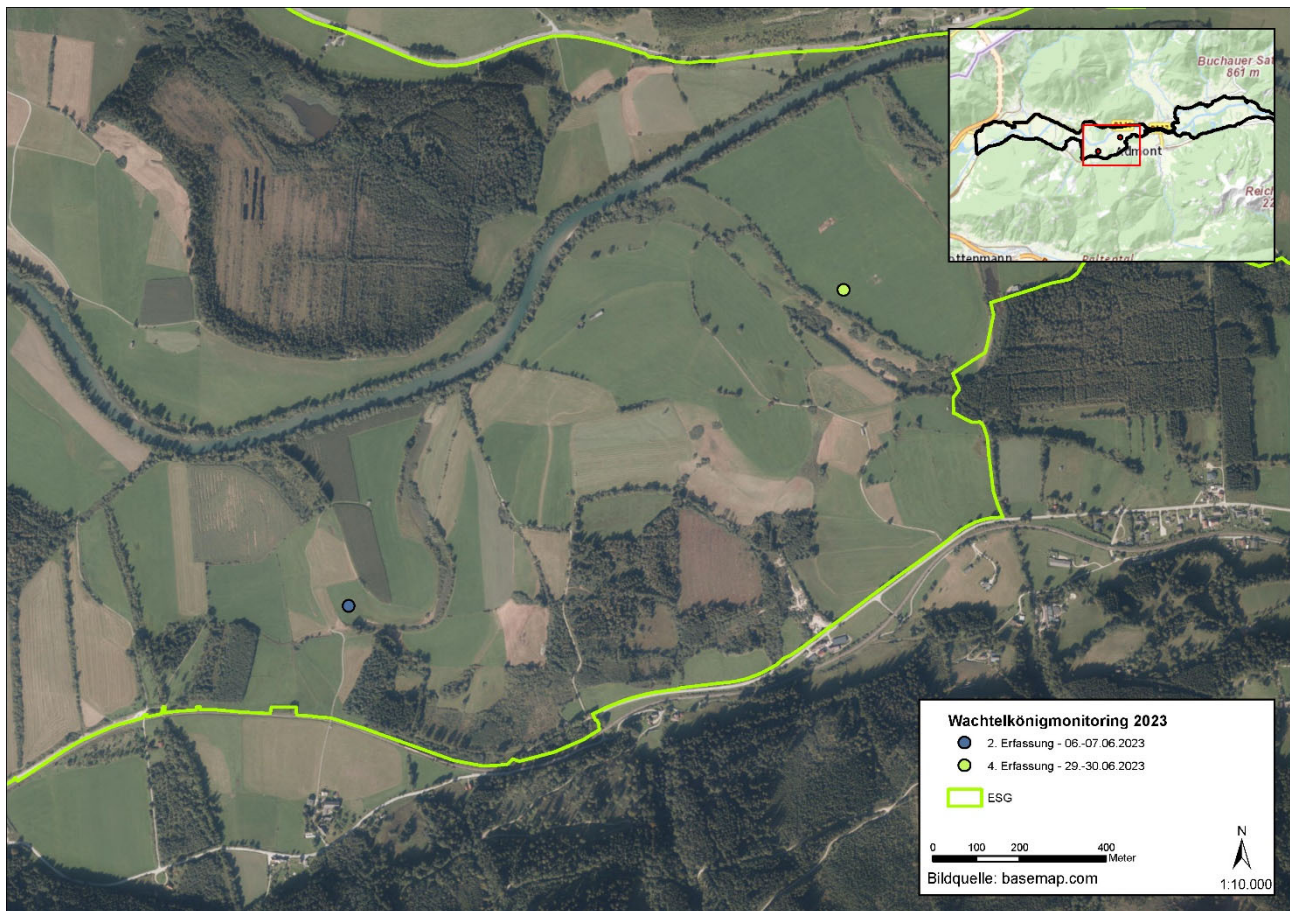


Abbildung 10: Rufnachweise 2023 im Bereich Seidl- und Wolfsbacher- Graben bei Treffner bzw. Hall b. Admont

Im Ostteil des Untersuchungsgebietes konnten im Zuge des heurigen Monitorings im Vergleich zum Monitoring 2021 weniger Nachweise rufender Wachtelkönige erbracht werden.

Beim zweiten systematischen Erfassungstermin von 06.-07.06. ist am Seidlgraben nördlich von Treffner (ESG Pürgschachen-Moos und Enns-nahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang) ein Rufer festgestellt worden, der trotz der guten Habitatqualität zu späteren Terminen nicht mehr nachgewiesen werden konnte.

Gleiches gilt für den einmalig beim vierten Kontrolltermin (29.-30.06.) erhobenen Rufer im Cordon in der Nähe des Wolfsbachergrabens.

Aufgrund des nur einmaligen, bzw. zweiten bereits späten Nachweises der beiden Rufer in diesen Flächen ist eine Verpaarung bzw. ein Brutversuch damit unwahrscheinlich.

Für die Fläche nördlich von Treffer beim Seidlgraben konnte die Streuwiese über eine mündliche Vereinbarung gesichert werden. Für die Fläche im Cordon ist eine Sofortmaßnahme erwirkt worden.

4.2.8 Zusammenfassung

Im Einzelnen kann – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – in folgenden Bereichen von Bruten / wahrscheinlichen Bruten ausgegangen werden.

Tabelle 3: Übersicht über wahrscheinliche Bruten an den einzelnen Rufplätzen im Jahr 2023

Bereich	Anzahl Bruten / Brutversuche	Erfolg wahrscheinlich?	Anmerkungen
Roßwiesen	1 Brutnachweis	Am 03.06. wurde ein Weibchenruf durch K. KRIMBERGER vernommen, der auf Anwesenheit von Jungvögeln schließt. Am 13.08. wurde von H. KOLLAND ein Brutnachweis durch Beobachtung eines diesjährigen Vogels erbracht	
Kerschbaumerweg / Wörschach	Brut unwahrscheinlich		
Tachenberger Moos / Kläranlage Wörschach	Brut unwahrscheinlich		
Fliegerhorst Aigen	Zumindest 1 Brut möglich bzw. wahrscheinlich	Keine Aussage möglich	
Lichtenbrunngraben / Niederhofen	Zumindest 1 Brut möglich bzw. wahrscheinlich	Keine Aussage möglich	
Irdninger Moos und westlich	Zumindest 1 wahrscheinliche Brut		Der von K. KRIMBERGER festgestellte Gesang nach Sonnenaufgang lässt auf eine erfolgreiche Verpaarung schließen
Seidl- und Wolfsbacher-Graben	Brut unwahrscheinlich		



Insgesamt ist nach den oben zusammengestellten Informationen davon auszugehen, dass es im untersuchten Talabschnitt zumindest zu einer sicheren und drei weiteren wahrscheinlichen Brutversuchen gekommen ist, wovon für alle aufgrund der späten Mahd, der Besiedelung von Streuwiesen und der Erwirkung von Sofortmaßnahmen für besiedelte Flächen auch gute Erfolgsaussichten bestanden.

Ein tatsächlicher Brutnachweis durch einen weiblichen Lockruf und die Beobachtung eines diesjährigen Vogels erfolgte in den Rosswiesen (K. Krimberger & H. Kolland, mündl.). In den übrigen Bereichen konnte aufgrund der zu geringen Nachweise nicht eindeutig geklärt werden, ob es zu einer erfolgreichen Brut gekommen ist.

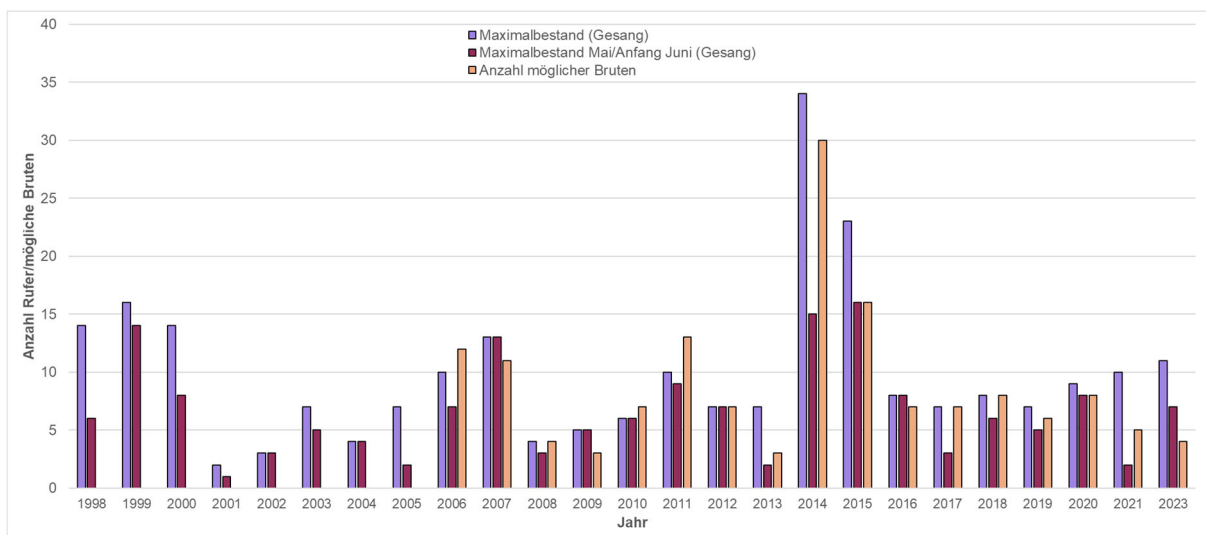


Abbildung 11: Übersicht über die Bestandsentwicklung. Anzahl wahrscheinlicher Bruten in den Jahren 2006 – 2023

5 Literatur

- KOFLER (2006): Wachtelkönig-Monitoring 2006 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2007): Wachtelkönig-Monitoring 2007 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2009): Wachtelkönig-Monitoring 2008 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2010): Wachtelkönig-Monitoring 2009 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2011): Wachtelkönig-Monitoring 2010 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2012A): Wachtelkönig-Monitoring 2011 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2012B): Wachtelkönig-Monitoring 2012 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2013A): Konkretes Wiesenmanagement für die Europaschutzgebiete im Ennstal. Bericht im Auftrag Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2013B): Wachtelkönig-Monitoring 2013 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2014): Wachtelkönig-Monitoring 2014 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2015): Wachtelkönig-Monitoring 2015 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2016): Wachtelkönig-Monitoring 2016 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2017): Wachtelkönig-Monitoring 2017 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2018): Wachtelkönig-Monitoring 2018 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- KOFLER (2019): Wachtelkönig-Monitoring 2019 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.

- KOFLER (2020): Wachtelkönig-Monitoring 2020 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- KOFLER (2021): Wachtelkönig-Monitoring 2021 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- MÜLLER, A. & H. ILLNER (2001): Der Wachtelkönig (*Crex crex*) in Nordrhein-Westfalen: landesweite Erfassung 1998-2000 und langfristige Bestandsentwicklung. LÖBF-Mitteilungen 2/2001.
- MÜLLER, A. (2006): Der Wachtelkönig (*Crex crex*) im Ennstal zwischen Pruggern und dem Gesäuse – Bestand, Bewertung, Habitate – mit Empfehlungen zur Abgrenzung und zum Management des SPA „Steirisches Ennstal“. – Gutachten des Planungsbüros für Landschafts- und Tierökologie W. Lederer im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Geseke.
- SCHÄFFER, N. (1994): Methoden zum Nachweis von Brutten des Wachtelkönigs *Crex crex*. Vogelwelt 115: 69-73.
- SCHÄFFER, N. (1999a): Habitatwahl und Partnerschaftssystem von Tüpfelralle *Porzana porzana* und Wachtelkönig *Crex crex*. Ökologie der Vögel 21: 1-267.
- SCHÄFFER, N. (1999b): Verbreitung, Biologie und Ökologie des Wachtelkönigs im Steirischen Ennstal. – Gutachten im Auftrag des Institutes für Naturschutz und Landschaftsökologie, Graz. Potton, UK.
- SCHÄFFER, N. & U. LANZ (1997): Aufruf zur Erfassung von Wachtelkönig-Vorkommen in Deutschland. Vogelwelt 118: 248-250.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

